Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 43

Artikel: Der Krieg in Abessinien
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755516

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 43

Der Krieg in Abessinien

Ras Seyum

der vielgenannte Oberkommandierende der abessinischen Nordarmee. Ras Seyum, in Friedenszeiten Herrscher über die Provinz Tigre, ist ein naher Verwandter des Negus.

Rechts:

Der italienische Konsul von Debra Marcos auf der Heimreise

Italien unterhält in ganz Abessinien 12 Konsulatsposten. Zehn davon sind infolge des Krieges nicht mehr besetzt. Einzig die Konsuln von Gondar und Debra Marcos sind auf ihren Posten geblieben. Jetzt hat die italienische Regierung sie dringend heimgerufen. Bild: Die Karawane des italienischen Konsuls von Debra Marcos, Matteo Procho, auf dem Marsch nach der Hauptstadt Addis Abeba. 18 Tage dauerte die mühsame Reise mit den 77 Maultieren und den 40 Eingeborenen durch die abessinische Steppe. Der Ort Debra Marcos, auch Monkorer geheißen, liegt in der Provinz Godjam, südlich des Tanasees, rund 200 Kilometer von Addis Abeba entfernt.

Italienische Tanks auf dem Vormarsch in Abessinien

Mit Tanks und Flugzeugen, rechnet der italienische Generalstab, seien die natürlichen Hindernisse zu überwinden, die dem Eindringen ins Innere Abessiniens entgegenstehen. Das Gelände wird die Leistungsfähigkeit der beiden Waffen auf die schärfste Probe stellen. Tief eingeschnittene Schluchten durchziehen die Anmarschgebiete. Bild: Ein Kegel aus vulkanischem Gestein (Basalt) erhebt sich unvermittelt aus der vegetationsarmen Ebene.

Abessinische Sanitätssoldaten.